

Zu Gast in einer geschützten Landschaft – ein Knigge für die Natur!

Ist das nötig?

Wir möchten nicht immer den erhobenen Zeigefinger aktivieren, doch es scheint an der Zeit, wieder über Regeln zu sprechen.

Es gibt Dinge im Alltag, da setzt man voraus, dass es alle wissen - da hält man sich daran. Bei den diesjährigen Interviewbesuchen bei den Nationalparkpartnern zeigte sich jedoch leider ein ganz anderes Bild.

Was uns schockierte, waren die Berichte über Mülltrennung und –entsorgung. Dabei dachten wir doch immer, es sei inzwischen alles geklärt. Ganz im Gegenteil, nichts klärt sich von alleine. Wir müssen wieder ganz von vorne anfangen, für mehr Sauberkeit und Mülltrennung zu werben. Wir haben uns entschieden, wieder direkt anzusprechen, was die Region von ihren Gästen erwartet. So entstand der „Naturknigge“ für unsere Landschaft.

Unsere Kundenwünsche könnten so aussehen:

- AusFLUG gefällig? Aber bitte ohne Drohne! Beeindruckende Sandsteinfelsen sieht man am besten von markierten Wegen aus.
- Feuer ist anheimelnd, aber bitte nicht im Wald!



- Fotos sollen verantwortlich gemacht und verwendet werden.
- Eine Nacht unter freiem Himmel, das geht natürlich, nur eben nicht überall.
- Räder rollen am besten auf Radrouten.
- Taschentücher gehören in Taschen.
- Lärm tut vielen weh, auch der Natur.
- Um etwas wiederzuverwerten, muss es vorher getrennt gesammelt werden.
- Pflanzen lieben ihre Waldheimat, also sollten sie da auch bleiben.

... endlos erweiterbar, aber vielleicht reichen die Anregungen ja auch aus.

Danke für Ihre Rückmeldungen.